

Integriertes Klimaschutzkonzept der Stadt Kerpen

Protokoll zum Workshop „klimafreundliche Mobilität“ am 05.10.2017 von 17:00-19:00 Uhr

Daniela Windsheimer, Greven, 10.09.2017

Anlagen: Teilnehmerliste, Präsentation

Agenda

1. Begrüßung durch Herrn Wolfgang Höhne, Kolpingstadt Kerpen, und Frau Daniela Windsheimer, energielenker Beratungs GmbH, sowie Vorstellung der Ziele und Bausteine des Klimaschutzkonzeptes und Ergebnisse der Energie- und Treibhausgasbilanz. Darauf folgt eine kurze Einführung in das Themengebiet, welche als Grundlage für die anschließende Diskussion dient (siehe Präsentation)
2. Diskussion und Ideensammlung zur Maßnahmenentwicklung
3. Zusammenfassung der Ergebnisse

Ergebnisse der Diskussion

Was läuft bereits gut im Bereich klimafreundliche Mobilität und kann evtl. im Zuge des Klimaschutzkonzeptes weiter ausgebaut werden?

- Die Aktion Stadtradeln wurde bereits mehrfach durchgeführt und kann im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes weiter ausgebaut werden. Hierfür sollen neue Zielgruppen angesprochen werden, wie beispielsweise Schulen
- Bike-to-School und Bike-to-Work-Tage werden bereits durchgeführt
- Weiterhin existiert eine Kinderunfallkommission zur Verkehrserziehung in Schulen
- Der Bahnhof Horrem gilt als Best-Practice-Beispiel; hier existieren bereits Fahrradboxen und er fungiert als Mobilstation
- Weiterhin existieren Fahrradabstellanlagen in Sindorf (diese sind gegen eine Pfandgebühr abschließbar)
- Derzeit erfolgt die Entwicklung eines Mobilitätsprogramms 2025 für die Stadt Kerpen. Im Rahmen dieses Programms soll ein Leitbild entworfen werden
- Das Radverkehrskonzept aus dem Jahr 2012 wurde umgesetzt; in diesem Rahmen wurden zahlreiche Maßnahmen getätigt (Broschüren für Öffentlichkeitsarbeit, Routen, Mängelbeseitigung, etc.)
 - Der Radweg durch den Parrig wurde asphaltiert
 - Es erfolgte eine Beschilderung des Erft-Radweges
 - Radwegenetzanbindung Manheim-Neu
- Die Stadt Kerpen ist Mitglied der AGFS (Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte) sowie des Zukunftsnetzes Mobilität NRW

- Es existiert ein Mobilitätsmanagement (Herr Strehling) sowie ein Konzept „Fahrradfreundliche Verwaltung“
- Die Stadt Kerpen besitzt ein elektrisches Lastenfahrrad; diese steht für interessierte Bürger/ Betriebe zur Ausleihe zu Verfügung

Was läuft derzeit weniger gut im Bereich klimafreundliche Mobilität und kann im Zuge des Klimaschutzkonzeptes verbessert werden?

- Es existieren zu wenige Parkplätze an Bahnhöfen, insbesondere an den Bahnhöfen Horrem und Sindorf, sowie Park und Ride Parkplätze entlang der Autobahn
- Mängel im Radwegenetz sind weiterhin auszumachen; das bestehende Netz soll verbessert bzw. ausgebaut werden
- Im Einzelhandel fehlen oft geeignete Fahrradabstellanlagen; diese könnten zukünftig weiter ausgebaut werden
- Die Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf Radverkehr bzw. pro Radverkehr soll weiter ausgebaut bzw. konstanter erfolgen
- Die Radverkehrsförderung erhält derzeit zu wenige Ressourcen
- Zentrale Knotenpunkte in der Stadt Kerpen sind nicht fahrradfreundlich gestaltet. Diese könnten zukünftig durch beispielsweise Ampelschaltungen, etc. fahrradfreundlicher werden
- Derzeit besteht eine Radwegenutzungspflicht (beispielsweise in der Hüttenstraßen oder der Stiftstraße). Diese könnte zukünftig aufgehoben werden.
- Der Bahnsteig am Bahnhof Sindorf ist sehr schmal; hier könnte eine Bahnsteigverbreiterung angestrebt werden

Welche neuen Ideen existieren für Projekte und Maßnahmen in der Kolpingstadt Kerpen:

- ÖPNV/ SPNV
 - Umstellung des ÖPNV auf alternative Antriebe bzw. Erdgas/. Förderung des Einsatzes von Wasserstoffbussen im öffentlichen Personennahverkehr (Schaffung entsprechender Infrastruktur als Voraussetzung)
 - Verbesserung der ÖPNV-Anbindung zwischen den einzelnen Städten des Rhein-Erft-Kreises
 - Ausbau der barrierefreien Bushaltestellen im Stadtgebiet
 - Einführung eines Nachtbusses, um das Angebot des ÖPNV zu erweitern und zu attraktivieren
 - Schaffung neuer Straßenbahnanbindungen, beispielsweise nach Frechen bzw. Hürth
 - Kostenfreie Nutzung des ÖPNV ermöglichen bzw. Mitfahrgelegenheit am Wochenende für ein Elternteil auf einem Schülerticket (evtl. Erweiterung auf beide Elternteile möglich; die Kosten könnten für das Ticket um 2,50 bis 5,00 je Monat erhöht werden).
- Radverkehr/ -infrastruktur
 - Ausbau der Fahrradinfrastruktur, v.a. in den Kreuzungsbereichen sowie Verbesserung von Radverkehrsanlagen (Asphaltdecken, bspw. L 276). Es könnte auch eine Verbreiterung der Radwege angestrebt werden
 - Ausbau von Fahrradfernwegen, um die einzelnen Ortsteile in Kerpen miteinander zu verbinden

- Etablierung von Fahrradparkhäusern in Wohngebieten, insbesondere für Mieter (Hier ist evtl. Kooperation mit der Wohnungswirtschaft anzustreben)
- Erlassung einer Fahrradabstellplatzsatzung zur Festlegung von Geltungsbereichen, Gestaltung, Größe, Anzahl, etc. von Abstellplätzen
- Etablierung von Fahrradstationen, an denen auch ein Fahrradverleih / Bike-Sharing möglich ist
- MIV/ alternative Antriebe
 - Dem privaten PKW sollte „Platz auf der Straße“ entzogen werden. Der Verkehrsverbund sollte in diesem Zuge zugunsten des Umweltverbundes umverteilt werden
 - Weiterhin könnten häufigere Geschwindigkeitsmessungen zur Verkehrssicherheit beitragen; in diesem Rahmen könnten zudem weitere verkehrsberuhigte Bereiche geschaffen werden
 - Umstellung der – auch kommunalen – Fuhrparks auf alternative Antriebe. Hierbei ist darauf zu achten, dass bei Elektromobilität diese auch aus erneuerbaren Energien bereitgestellt wird. Hierzu könnte ebenfalls eine Kampagne für die Bürgerschaft erfolgen
 - Es gilt, E-Mobilität zukünftig „erlebbar“ werden zu lassen, beispielsweise auf Veranstaltungen
 - Initiierung eines StadtTeilAutos bzw. Suchen eines Pilotquartiers für Nachbarschaftsauto (hier Kooperation mit der Wohnungswirtschaft anzustreben)
 - Weiter Forcierung von Mitfahrgemeinschaften. Hierzu kann der Mitfahrer-Parkplatz an der A4-Sindorf erweitert werden
 - Schaffung von Angeboten zum one-way Car-Sharing (E-Mobil); dies wäre beispielsweise über die Errichtung von Mobilstationen möglich
- Logistik/ Wirtschaft/ Kommune
 - Reduzierung des LKW-Verkehrs und bessere Lenkung dieses Verkehrs
 - Paketdienste sollten nur emissionsfrei im Stadtverkehr fahren; hier könnte sich am Beispiel der Stadt Amsterdam orientiert werden (Stichwort: „letzte Meile elektrisch“ und Einsatz von beispielsweise elektrischen Lastenfahrrädern)
 - Förderung des betrieblichen Mobilitätsmanagements (Fuhrpark, Fahrgemeinschaften, Verleihsysteme, Einsatz alternativer Technologien,...)
 - Bei Gewerbebetrieben/ in Gewerbegebieten systematisch für das Jobticket werben
 - Unterstützung der Unternehmen (hier auch kommunale Verwaltung) bei Einführung von Home Office, Telekonferenzen, etc. bzw. E-Government für Verwaltung
 - Die Stadtverwaltung sollte als Vorbild im Bereich klimafreundliche Mobilität vorangehen und hier beispielsweise das Job-Ticket nutzen, Mobilitätsberatungen durchführen oder eine Mitfahrervermittlung ermöglichen
- Fußverkehr/ Schulverkehr
 - Um Kindern im frühen Alter für klimafreundlichen Verkehr zu sensibilisieren und zu motivieren, kann eine Aktion – ähnlich dem „Walking Bus“ – durchgeführt werden
 - Um das PKW-Aufkommen vor den Schulen zu reduzieren, kann in Absprache mit den Schulen eine Kampagne „Eltern-Taxi-freie-Zone“ durchgeführt werden
- Öffentlichkeitsarbeit
 - Einführung eines Neubürger-Tickets für Zugezogene, um die Möglichkeiten klimafreundlicher Mobilität in Kerpen kennen zu lernen (dies könnte ausgeweitet werden auf ein Klimaschutz-Neubürger-Paket)
 - Kampagne zur Veranschaulichung von CO₂-Verbräuchen einzelner Verkehrsmittel / Ermittlung von persönlichen CO₂-Fußabdrücken durch Nutzung der verschiedenen Verkehrsmittel

- Durchführung eines „Brötchen-„Wettbewerbs (wer morgens seine Brötchen für einen vorgegebenen Zeitraum nicht mit dem Auto holt, erhält eine entsprechende Prämie, evtl. kostenfreie Brötchen – in Kooperation mit Einzelhandel oder Arbeitgebern denkbar)
- Veröffentlichung von Testimonials für S-Bahn-, Bus-, Rad- und Fußverkehr. Hier gilt es, entsprechende Persönlichkeiten aus der Stadt Kerpen für die Kampagne zu gewinnen
- Einführung eines Kampagnentages „in die Stadt ohne mein Auto“